

KIS-Einführung: Der kompetenten Projektleitung kommt immer mehr Bedeutung zu

Anforderungen erkennen, zügig realisieren

IT-Implementationen führen naturgemäss zu Unterbrüchen des «courant normal» in einem Spital. Es geht um Schnittstellen, Integration, Vernetzung, Zugriffsregelungen, Daten- und Betriebssicherheit und vieles andere mehr. Je geringer die Störungen des Tagesablaufs ausfallen und je klarer jeder Implementationsschritt vermittelt wird, desto grösser sind Zufriedenheit und Vertrauen auf Kundenseite, so auch bei der Klinik Lengg AG in Zürich.



Thomas Straubhaar,
CEO, Klinik Lengg AG

Die Klinik Lengg AG bietet seit Frühjahr 2014 medizinische Dienstleistungen für stationäre Patientinnen und Patienten in den Fachbereichen Epilepsie und Neurorehabilitation an. In der Epilepsie übernahm die Klinik Lengg die Leistungen der EPI-Klinik gemäss Leistungsauftrag und Spitalliste des Kantons Zürich. In der Neurorehabilitation wurde ein neues Angebot geschaffen, um der bestehenden Unterversorgung an wohnort-, zentrums- und spitalnahen Angeboten im Raum Zürich entgegenzutreten.

Hohe Ansprüche an die Leistungen

«Unser Anspruch ist eine umfassende Rehabilitation von Menschen mit neurologischen

Krankheiten sowie eine genaue Diagnose und nachhaltige Behandlung von Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen mit Epilepsie», fasst CEO Thomas Straubhaar das Leistungsspektrum seiner Klinik zusammen.

Dafür verbinden die Mitarbeitenden der Klinik Lengg höchste medizinische Qualität in einem persönlichen Umfeld, das den einzelnen Patienten, seine Angehörigen und seine individuelle Situation in den Mittelpunkt stellt. Durch enge Partnerschaften mit Hochschulen und Akutspitalern sowie durch die eigene Forschung insbesondere im Rahmen des Schweizerischen Epilepsie-Zentrums sind die Diagnose- und Therapieangebote immer auf dem neuesten Wissensstand. Das breite Therapiespektrum bietet vielfältige Möglichkeiten zur Reintegration in den Alltag. Dabei kommen traditionelle Therapieverfahren genauso zum Zuge wie Robotik und virtuelle Realitäten. «Wir engagieren uns täglich dafür, dass unsere Patienten grösstmögliche Selbstständigkeit – und damit Lebensqualität – zurück erlangen», schliesst Thomas Straubhaar.

Stabiler Anbieter, langfristige Partnerschaft

Von zentraler Wichtigkeit beim Entscheid für das neue klinische Informationssystem – zur Auswahl standen alle namhaften Marktteilnehmer – war einerseits der Wunsch, einen stabilen Anbieter für eine langfristige Partnerschaft zu finden, und andererseits der Anspruch, den gewünschten Mix von Standardisierung und Flexibilität mit einer zukunftsgerichteten Prozessorientierung zu erreichen. «Diese Voraussetzungen erfüllt die CompuGroup Medical Schweiz AG mit dem KIS Produkt CGM PHOENIX

geradezu in idealer Weise», fasst CEO Thomas Straubhaar den Entscheid zusammen. «Wir betrachten unsere Wahl als einen Entscheid mit Weitsicht.»

Das Klinikinformationssystem CGM PHOENIX ist auf die Bedürfnisse von kleinen bis grossen schweizerischen Akuthäusern, Rehakliniken und Psychiatrien ausgerichtet. Es verbindet den prozessorientierten mit dem dokumentationsorientierten Ansatz. Die Implementierung umfasst die moderne CGM PHOENIX Plattform basierend auf einer 3-Tier-Architektur, diverse Fachapplikationen (APPS) sowie hochintegrierte Datenschnittstellen zu relevanten Umsystemen.

Erstklassiges Projektmanagement

Die Einführung des neuen KIS (Basissystem mit Kernfunktionalitäten) dauerte nur gerade drei Monate. Diese sehr kurze Projektdauer hat natürlich auch die Verantwortlichen der Klinik Lengg gefreut. Wir trafen CEO Thomas Straubhaar und stellten ihm ein paar Fragen:

Bedeutete diese kurze Einführungszeit eine Überraschung für Sie oder haben Sie damit gerechnet?

Ja und Nein. Wir haben das Projekt aus verschiedenen Gründen recht spät starten können. Es war aber für alle Beteiligten von vornherein klar, dass das System, mindestens in seiner Grundausstattung ab der Eröffnung der ersten Station für Neurorehabilitation funktionieren muss. Für alle Beteiligten waren aber die Herausforderungen sehr hoch – es war keine Selbstverständlichkeit, dass das System nach einer so kurzen Vorbereitungszeit funktionierte.

Welche Faktoren haben diese schnelle Umsetzung eines doch recht komplexen Vorhabens positiv beeinflusst?

Zwei Faktoren waren dafür verantwortlich:

- Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten bereits Kenntnisse, wie ein KIS funktioniert. Damit konnten die Anforderungen in der Parametrisierungsphase rascher bestimmt und umgesetzt werden.
- Die Projektführung der CompuGroup Medical Schweiz AG war sehr professionell und die Beteiligten konnten aufgrund ihres grossen Fachwissens die Anforderungen rasch umsetzen.

Stellte die KIS-Einführung auch besondere Anforderungen an die Klinik selbst, um beispielsweise durch aktives Mitplanen

und -arbeiten die einzelnen Einführungsschritte zu beschleunigen?

Wie gesagt, die kompetente Mitarbeit der Beteiligten in der Klinik ist die Voraussetzung für ein erfolgreiches Projekt. Dabei müssen im laufenden Betrieb klare Prioritäten gesetzt werden und es fallen an einen und andern Ort auch Überstunden an.

Gibt es aus dem erfolgreich beendeten Prozess «lessons to learn»? Welche Tipps können Sie einer andern Klinik geben, die vor einer KIS-Einführung oder -Ablösung steht?

Es lohnt sich, die genauen Anforderungen an ein solches System präzise zu planen und zu formulieren und einen genauen Einführungsplan zu erstellen. Ebenso müssen die notwendigen

personellen Ressourcen, vom internen ProjektleiterIn über die diversen Fachpersonen mit einem genügend grossen Zeitbudget zur Verfügung stehen.

Sie nutzen nun das neue KIS seit 1. April 2014. Wie sehen Ihre Erfahrungen damit aus?

Nach den obligaten anfänglichen Schwierigkeiten läuft das System in der ersten Phase sehr gut, wir sind mit den Ergebnissen sehr zufrieden. Es gilt nun aber, die zweite Phase rasch umzusetzen, damit wir die volle Funktionalität des Systems nutzen können.

Weitere Informationen

www.cgm.com/ch
www.kliniklengg.ch



Die Klinik Lengg AG, Klinik für Epileptologie und Neurorehabilitation, hat als Lieferantin fürs neue KIS die CompuGroup Medical Schweiz AG gewählt.